



Bildnachweis:

1. Porträt von Martin Luther und Autograf (Postkarte von Stengel & Co., Dresden, um 1920 / Stadtarchiv Iserlohn)
2. Sogenannte „Reformatorentafel“ in der evangelischen Obersten Stadtkirche Iserlohn, die laut Inschrift von Dr. Johann Caspar Lecke in seinem Todesjahr 1785 gestiftet wurde („JOHANN CASPAR LECKE DEDIT MDCCCLXXXV“). Dargestellt sind unter dem Iserlohner Stadtwappen die Reformatoren (v.l.n.r.): Jan Hus, Martin Luther, Philipp Melanchthon und Johannes Calvin. (Fotograf: Rico Quaschny, Iserlohn, 2016)
3. Blick von Südwesten auf das Iserlohner Stadtzentrum, um 1865/70. Markante Gebäude (v.l.n.r.): Turm der katholischen Kirche, Besetzung Thomée mit dem dahinter liegenden alten Rathaus von 1738 (1875 abgebrochen), Turm der Reformierten Kirche, evangelische Oberste Stadtkirche und evangelische Bauern- oder Kirchspielskirche. (Fotograf: Leopold Cohen, Iserlohn / Stadtarchiv Iserlohn)
4. Titelblatt von: Theophilus Jacobus Griesenbeck, Nachricht sowol von den Kirchen aller dreien Religionen hieselbst überhaupt, als insonderheit von dem Anfange und Fortgange der gesegneten Reformation in Iserlohn, wie auch von allen evangelisch-lutherischen Predigern, welche seit 1525 bis 1781 bey der Stadtkirche sowol, als bey der Kirchspielskirche gestanden. Dortmund 1781. (Stadtarchiv Iserlohn)



## Nachricht

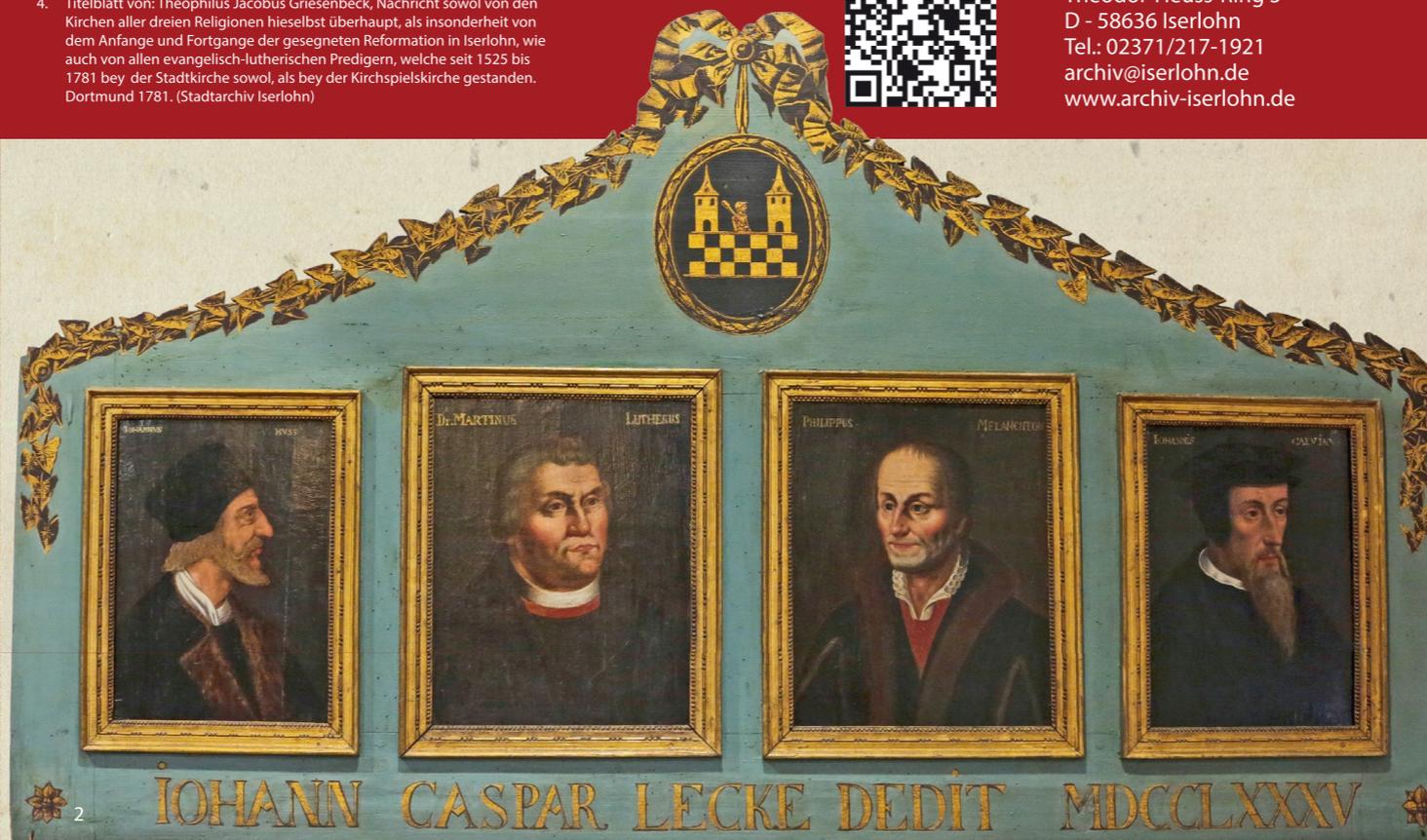
sowol von den Kirchen aller dreien  
Religionen hieselbst überhaupt, als insonder-  
heit von dem Anfange und Fortgange der  
gesegneten Reformation in Iserlohn,  
wie auch von allen evangelisch  
lutherischen Predigern,  
welche  
seit 1525 bis 1781  
bey der Stadtkirche sowol, als bey der Kirch-  
spielskirche gestanden.

Beschrieben  
von

Theophilus Jacobus Griesenbeck  
Evang. Luth. Pastor bey der Stadtkirche  
hieselbst.

Zum Nutzen des neuen Evang. Luth. Waisenhauses  
hieselbst.

Dortmund, gedruckt bey F. G. H. Wädeler, 1781.



**VORTRÄGE**  
I. Halbjahr 2017

# Stadtgeschichtliche Vortragsreihe des Stadtarchivs Iserlohn in Kooperation mit der VHS Iserlohn • Themenschwerpunkt: Glaubenssache(n)

Am 31. Oktober 1517 sorgte der Mönch und Theologe Dr. Martin Luther mit 95 Thesen, die sich kritisch mit der katholischen Kirche auseinandersetzten, für den Beginn der Reformation. 500 Jahre später erinnert nicht nur die Evangelische Kirche an dieses herausragende historische Ereignis. Ökumenische Veranstaltungen thematisieren die ambivalente Bedeutung Luthers für die christlichen Kirchen und die ganze Gesellschaft. Drei Nationale Sonderausstellungen in Berlin, Lutherstadt Wittenberg und Eisenach sind der besondere Beitrag von Bund und Ländern zu den Reformationsfeierlichkeiten.

Für das Stadtarchiv und die VHS Iserlohn sind 500 Jahre Reformation der Anlass dafür, der stadtgeschichtlichen Vortragsreihe im I. Halbjahr 2017 den Themenschwerpunkt Glaubenssache(n) zu geben. Die Vorträge stellen das vielseitige Reformationsjubiläum vor, widmen sich dem Wandel des Lutherbildes und skizzieren den Verlauf der Reformation in der Grafschaft Mark und in Iserlohn. Im Mittelpunkt stehen jedoch nicht ausschließlich Luther und die Reformation. Vielmehr geht es um einen Blick auf die breite Entwicklung des religiösen Lebens in Iserlohn von der Reformation bis in die Gegenwart. So werden Geschichte und Gegenwart der evangelischen und der katholischen Kirche in Iserlohn ebenso berücksichtigt wie die Geschichte der jüdischen Gemeinde und die regionalen Ausprägungen des Islam. Die Angebote werden ergänzt durch einen „Tag der offenen Tür“ im Stadtarchiv am 4. März 2017 sowie Exkursionen der VHS zu den mitteldeutschen Lutherstätten und in das Kloster Dalheim.

## Luther 2017 – Das Reformationsjubiläum und der Beitrag von Bund und Ländern

**Vortrag von Astrid Mühlmann (Wittenberg)**  
**Dienstag, 31. Januar 2017, 18.30 Uhr**

Das Reformationsjubiläum im Jahr 2017 ist mehr als eine Kirchenfeier und mehr als ein historischer Rückblick. Themen wie Selbstbestimmung und Gleichberechtigung, Demokratie und Toleranz, Gleichförmigkeit und Fremdsein ... sind heute brandaktuell, für die Gesellschaft im Ganzen und auch für jeden Einzelnen. Was hat die Reformation Martin Luthers mit unserem heutigen Leben und Alltag zu tun? Warum sind Bund und Länder so engagiert dabei? Und was erwartet uns zum 500. Jubiläum des „Thesenanschlags“? Diese Fragen wird Astrid Mühlmann, Leiterin der Staatlichen Geschäftsstelle „Luther 2017“, in ihrem Vortrag nachgehen.

## Die Reformation der Grafschaft Mark

**Vortrag von Prof. Dr. Christian Peters (Münster)**  
**Montag, 20. Februar 2017, 18.30 Uhr**

Worum ging es der Reformation? Wie kam sie in die Grafschaft Mark? Wie verlief sie, und was waren ihre Ergebnisse? Hier vermittelt der Vortrag eine erste Orientierung. Er umreißt die kirchliche und politische Ausgangssituation, beleuchtet die regional durch unterschiedlichen Entwicklungen (Spielräume und Grenzen der Agierenden) und nimmt dabei auch die innerevangelischen Ausdifferenzierungen (lutherische und reformierte Gemeinden) mit in den Blick. Wie hat die Reformation das Leben der Menschen in der Grafschaft Mark verändert?

## Zur Entwicklung der evangelischen Kirche in Iserlohn von der Reformation bis zum Jahr 1994

**Vortrag von Götz Bettge und Brigitte Zywitz (Iserlohn)**  
**Dienstag, 21. März 2017, 18.30 Uhr**

Der Anfang der Reformation in Iserlohn lässt sich nicht auf ein bestimmtes Datum festlegen. Wie in vielen Städten der Grafschaft Mark war es ein allmählicher Prozess. Trotz vieler früherer Datierungsversuche findet sich der erste nachweisbare Hinweis auf die evangelische Konfession erst im Jahr 1565. Kirche und Rat der Stadt wirkten bei den Veränderungsprozessen eng zusammen. Die Reformation betraf nicht nur die Verkündigung, sondern auch die sozial-karitativen Bemühungen und den Bereich der Bildung. Auch der Kirchenbau erhielt neue Impulse. Die heutige Organisationsstruktur der Gemeinden auf dem Boden des ehemaligen Kirchspiels Iserlohn wurde im Jahr 1994 geschaffen.

## Geschichte und Gegenwart der katholischen Kirchengemeinden in Iserlohn

**Vortrag von Heinz-Rüdiger Lülf (Menden)**  
**und Peter Trotier (Letmathe)**  
**Dienstag, 11. April 2017, 18.30 Uhr**

Die heutige Stadt Iserlohn umfasst nicht nur Teile verschiedener historischer Territorien (Grafschaft Mark, Herzogtum Westfalen, Grafschaft Limburg), sondern dadurch auch konfessionell unterschiedlich geprägte Stadtteile. Während Letmathe und Sümmern eine ungebrochene katholische Tradition aufweisen, wurden Alt-Iserlohn, Hennen und Oestrich im Laufe der Reformation protestantisch und

der Katholizismus konnte dort erst seit dem 18. Jahrhundert langsam wieder Fuß fassen. Die Referenten gehen den sehr eigenen Wegen der katholischen Kirche(n) in Iserlohn nach.

## Von Cranach zur Bild-Zeitung. Wandlungen des Lutherbildnisses als Spiegel der Kirchen- und Kulturgeschichte

**Vortrag von Prof. Dr. Albrecht Geck**  
**(Recklinghausen/Osnabrück)**  
**Dienstag, 25. April 2017, 18.30 Uhr**

Martin Luther (1483-1546) gehört zu den am häufigsten porträtierten Personen abendländischer Kirchen- und Kulturgeschichte: Von Lucas Cranach d.Ä., der Luther als Mönch, Doktor der Theologie oder Kirchenvater darstellt, bis zum Luther der Gegenwart als mediales Icon, großer Kommunikator und Werbe-Ikone. Dazwischen liegen Lutherbildnisse aus allen Epochen – als milde lächelnder Pietist, skeptisch drein blickender Aufklärer, romantisches Genie oder visionärer Monarchist. Erkennbar wird die Geschichte einer Nation im Spiegel der Bildnisgeschichte eines Individuums. Dabei zeigt sich: Die Luthermemoria ist komplex und hat Licht- wie Schattenseiten. Was bedeutet dies für unsere Gegenwart und für die Zukunft?

## Die Geschichte der jüdischen Gemeinde Iserlohn

**Vortrag von Prof. Dr. Arno Herzig (Hamburg)**  
**Donnerstag, 11. Mai 2017, 18.30 Uhr**

Obwohl im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit vereinzelt Juden in Iserlohn lebten, kam es erst in den 1790er Jahren zur Gründung einer jüdischen Gemeinde. Die vorliegenden Quellen verdeutlichen den sozialen Aufstieg der jüdischen Bürger aus dem Prekariat in den gehobenen Mittelstand. 1819 gab sich die jüdische Gemeinde in Iserlohn als erste in Westfalen eine Synagogenordnung, die sich stark an protestantischen Kultformen orientierte. 1828 bis 1831 entstand die Synagoge an der Mendener Straße, der architektonisch der Rundbogenstil der Schinkelschen Normalkirchen als Vorbild diente. Die Synagoge wurde in der Pogromnacht 1938 von den Nationalsozialisten verbrannt. Damit wurde die Vernichtung der jüdischen Gemeinde eingeleitet, in deren Folge in den Konzentrationslagern etwa 100 jüdische Bürger aus Iserlohn ermordet wurden. Nach 1945 entstand keine jüdische Gemeinde mehr in Iserlohn.

## Grundzüge des Islam und seine regionalen Ausprägungen

**Vortrag von Dr. Reinhard Kirste (Nachrodt)**  
**Dienstag, 20. Juni 2017, 18.30 Uhr**

Seit den 1960er Jahren etablierte sich durch den Zuzug von muslimischen Gastarbeitern der Islam auch in Iserlohn. Der Islam ist in seiner Vielfalt kaum übersehbar. Aber seine Grundlagen gelten universal: Ein bewusst monotheistischer Glaube, der sich auf den Koran als geoffenbartes Wort Gottes beruft und auch das tägliche Leben bestimmt bzw. bestimmen sollte. Die Auslegungen des Korans zeigen sich in sehr differenzierten Theologien, und zwar von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die in unserer Region beherrschten islamischen Glaubensrichtungen spiegeln ein Stück weit auch die kulturellen Hintergründe der Eingewanderten – türkisch, arabisch oder iranisch – wider.

**Alle Vorträge finden im Stadtarchiv in der „Alten Post“, Theodor-Heuss-Ring 5, 58636 Iserlohn, statt.**

Eintritt je Vortrag: 4,- €  
Ermäßigungsberechtigte: 2,- €

## Veranstaltungs- und Exkursionshinweise

Tag der offenen Tür im Stadtarchiv Iserlohn  
Thema: Glaubenssache(n)  
Samstag, 4. März 2017, 11 bis 17 Uhr

Exkursionen der VHS Iserlohn zum Reformationsjubiläum

Martin Luther 2017 – 500 Jahre Reformation  
Studienreise nach Erfurt (Eisenach/Wartburg, Eisleben, Wittenberg, Mühlhausen)  
Leitung: Thomas Richter / Ulrike Eichholz  
Freitag, 5. Mai, bis Dienstag, 9. Mai 2017

Luther. 1917 bis heute  
Tagesexkursion zur Sonderausstellung im Kloster Dalheim (LWL-Landesmuseum für Klosterkultur)  
Leitung: Rudolf Neuhaus  
Samstag, 24. Juni 2017  
Weitere Informationen über die Volkshochschule